

Fenster zur Geschichte

Geofoyer informiert über Geologie, Kultur und Wirtschaft in der Region

VON HEIKE SAURE

ADORF. Im neu eröffneten Geofoyer in der Gartenstraße in Adorf werden viele Schätze aus der Adorfer Erde übertage präsentiert. Als eine Bündelung von dem, was Adorf zu bieten hat, sieht Bürgermeister Volker Becker die neue Anlaufstelle, die Interessierte über Geologie, aber auch Kultur und Wirtschaft informieren soll.

Mitten im Ort, aber auch am Diemelsteig gelegen, soll das Geofoyer als erste Informationsquelle dienen. In der ehemaligen Bücherei ist ein Raum entstanden, der eine Einführung in die Erdgeschichte gibt. Hier kann ein Blick in die vergangenen Zeiten des Devon, Karbon und Perm geworfen werden, die für die Adorfer Steinvorkommen prägend waren. Doch auch die Dorfentwicklung wird beleuchtet, die eng mit dem Bergbau verbunden sind, waren es doch einst nicht weniger als 240 Bergwerke, aus denen in und um Adorf Eisenerz gewonnen wurde.

So ist auf Tafeln, in Glas, in einer Tischoberfläche, am Computer, in Quadern und sogar auf den Flächenvorhängen vor den Fenstern ein kreativer Einstieg in die Adorfer Geologie gelungen. Von hier aus sollen Einheimische wie Touristen, Kindergärten und Schu-



Mit dabei: Der Knappenverein (von links) Heino Klemme, Erhard Rettich, Erich Bangert und der letzte Adorfer Bergmann Gerhard Willeke hat am Geofoyer mitgearbeitet.

Foto: Heike Saure

len wie Erwachsene den nächsten Schritt zur Martenberg Klippe oder in die Grube Christiane gehen. Hinter dem Konzept, das nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf

Englisch und Holländisch umgesetzt wurde, stehen neben dem Geografen Dr. Marc Müllenhof von geopresent auch die Mitglieder des Adorfer Knappenvereins, die sich so-

wohl mit ihrem Fachwissen als auch mit Fundstücken eingebracht haben.

Das Geofoyer in der Adorfer Gartenstraße 6 ist jeden Tag von 8 bis 19 Uhr geöffnet.